

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 22.06.2016
Sitzung Nummer:	17 (SSKA/17/2016)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:25 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Dr. Henning Richter-Mendau
Vorsitzender

Sabine Herzog
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Mitglieder

Herr Horst Janas
Herr Bernd Prange
Herr Peter Zimmermann

Stellvertreter

Frau Christel Güldenpfennig in Vertretung für Frau Schwarz

sachkundige Einwohner

Frau Ramona Reck
Frau Carola Schulz

Protokollführer

Frau Sabine Herzog

von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Gäste

Herr Ray Woitek Vors. KER LK Stendal und Vors. LER

Abwesend:

Mitglieder

Herr Torsten Dobberkau
Frau Steffi Friedebold
Frau Annegret Schwarz

sachkundige Einwohner

Frau Grit Dräger
Frau Carmen Kalkofen
Frau Jutta Schwarzer

von der Verwaltung

Herr Dr. Denis Gruber

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
 - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 16. Sitzung des Ausschusses vom 25.05.2016
 - 5 Fusion des Winkelmann-Gymnasiums und des Hildebrand-Gymnasiums zum Gymnasialen Standort Stendal
Vorlage: 267/2016
 - 6 Informationen der Verwaltung
 - 7 Sportinformationen
 - 8 Kulturinformationen
 - 9 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Dr. Richter- Mendau, eröffnet 17:00 Uhr die 17. Sitzung des Fachausschusses. Er begrüßt die Kreistagsmitglieder, die sakkundigen Einwohner, die Vertreter der Verwaltung, den Kreiselternratsvorsitzenden und den Pressevertreter.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Richter-Mendau stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Von den Kreistagsmitgliedern fehlen Frau Friebebold, Frau Schwarz und Herr Dobberkau.
Von den sachkundigen Einwohnern fehlen Frau Dräger, Frau Kalkofen und Frau Schwarzer.
Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Da es keine Änderungsanträge gibt, gilt die Tagesordnung als festgestellt.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 16. Sitzung des Ausschusses vom 25.05.2016

Die Niederschrift liegt aus organisatorischen Problemen leider nicht vor und wird nachgereicht.
Die Fachausschussmitglieder sind damit einverstanden.

**zu TOP 5 Fusion des Winckelmann-Gymnasiums und des Hildebrand-Gymnasiums zum Gymnasialen Standort Stendal
Vorlage: 267/2016**

Herr Dr. Richter-Mendau nimmt Bezug auf die Pressemitteilung und bittet Frau Dr. Bergmann um Erläuterung der Problematik in kurzer prägnanter Form.

Frau Dr. Bergmann

Die Zielstellung des Kreistages und der Verwaltung des Landkreises Stendal ist, die Schulen optimal zu gestalten. Dazu gehört auch die bauliche Sanierung, die nur mit Fördermitteln möglich ist. Es ist vorgesehen, im September 2016 einen Fördermittelantrag für den Gymnasialen Standort Stendal zu stellen.

Die Fördermittel aus dem ELER-Fond galten bisher für Kommunen mit einer Einwohnerzahl von kleiner als 10.000 Einwohnern.

Jetzt wird ein Fördermittelantrag aus dem EFRE-Fond vorbereitet für Kommunen mit einer Einwohnerzahl über 10.000 Einwohner. Dieser trifft für die Hansestadt Stendal zu.

Ausgangspunkt für eine Förderung ist ein Demografie-Check. Das heißt, pro Schule muss ab Klasse 11 eine stabile Schülerzahl mit 50 Schülern pro Jahrgang nachgewiesen werden auf Grund der Fördermittelbindung bis zum Jahr 2035.

Für das Hildebrand-Gymnasium ist diese Zahl nicht sicher. Die Schülerzahl sei das maßgebliche Kriterium für diese STARK III Förderung.

Die Verwaltung möchte nicht, dass die Maßnahme aus der Förderung fällt und schlägt deshalb vor, dass die Gymnasien 2020/21 fusionieren. Die Schülerzahlen sind damit gesichert.

Man muss auch wissen, wie die Schule inhaltlich gestaltet werden soll. Das Schulprogramm muss festgelegt werden. Ausgehend von einem Raumprogramm muss gemeinsam mit dem Hochbauamt geplant werden, wie die Schule inhaltlich gestaltet wird und welche Konstellationen sich ergeben.

Der Gymnasiale Standort setzt sich zusammen aus 3 Gebäuden; das Hildebrand- Gymnasium wird als Objekt mit gebraucht.

Unter der großen Überschrift: energetische Sanierung müssen Aussagen getroffen und Ideen entwickelt werden, wie der Gymnasiale Standort gestaltet werden soll.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Frau Dr. Bergmann für die Erläuterungen und bittet um Diskussion.

Herr Zimmermann möchte als erstes die Wichtigkeit der STARK III Förderung unterstreichen.

Für ihn ergeben sich einige Fragen:

Hier ist vom Grundsatzbeschluss die Rede.

Welche Bedeutung hat der Grundsatzbeschluss zu einem normalen Beschluss?

Wurde bei dem Termin 15.09.16 der Rahmen vorgegeben oder gibt es noch Möglichkeiten der Veränderung und wurde das Jahr 2020/21 willkürlich gewählt?

Er vertraut den vorgelegten Zahlen nicht so recht. Die jüngste Regionalisierte Bevölkerungsprognose, auf der die Berechnungen beruhen, sei überholt, in einer neuen Prognose werden höhere Zahlen erwartet.

Die Fusion selbst lehnt er nicht ab, doch er regt an, diese auf das Jahr 2025/26 zu verschieben, da hier ein durch Geburten abgesicherter Jahrgang feststeht.

Bis dahin sollten die geforderten Schülerzahlen gewährleistet sein. Zudem könnten die Zahlen durch veränderte Schuleinzugsbezirke gesteuert werden, um das Hildebrand-Gymnasium zu stabilisieren, z.B. wenn mehr Schüler ankommen. Er gibt auch zu bedenken, dass mit der Fusion eine „Riesengebilde“ mit drei verschiedenen Standorten entsteht, das die Arbeit der Schulleitung mit vielen Lehrern und Schülern erschwert.

Herr Dr. Richter-Mendau stellt fest, dass es eine Menge Fragen dazu gibt und diese gesammelt werden sollten.

Frau Güldenpfennig stellt die Frage, ob schon bei der Antragstellung bis zum 15.09.16 ein klares Raumkonzept vorliegen muss, wie die Gebäude innerlich zu gestalten sind?

Bisher ist es so, dass im Haus A die 9.-12. Klassen und im Haus B die 5.-8. Klassen unterrichtet werden. So ist das Konzept vorgesehen.

Herr Woitek erklärt, für ihn komme die Fusion überraschend. Er hätte im Vorfeld auf eine Information der Verwaltung gewartet und mit den Eltern im Vorfeld sprechen wollen, da es sich hier um eine langfristige Problematik handelt und Bestandteil der Schulentwicklungsplanung ist.

Da jetzt die Sommerpause naht, wird es sehr schwierig sein, noch eine gemeinsame Elternratssitzung zu organisieren.

Außerdem ist das Ergebnis der Beschlussvorlage seitens der Hansestadt Stendal im Zusammenhang mit dem Denkmalschutz unklar.

Für ihn stellt sich die Frage, ob die Fusion die einzige Möglichkeit ist, um das Gebäude zu sanieren.

Herr Dr. Richter- Mendau ist der Meinung, dass noch Gespräche geführt werden sollen, um offene Fragen zu beantworten.

Herr Woitek ist der gleichen Meinung wie Herr Zimmermann, die Fusion zu verschieben und zu einem späteren Zeitpunkt zu beschließen. Jetzt ist es so, dass erst beschlossen und dann informiert wird und das ist nicht in Ordnung.

Herr Dr. Richter-Mendau bestätigt, dass es richtig ist, die Eltern einzubeziehen und der Anspruch besteht, informiert zu werden. Es handelt sich hier um eine langfristige Planung bis 2035 und diese muss noch verschiedene wichtige Gremien durchlaufen.

Es gibt auch mit der Entscheidungsfindung im Stadtrat der Hansestadt Stendal Probleme.

Es darf aber unter keinen Umständen die Möglichkeit vertan werden, Fördermittel zu beantragen. Das Verschieben der Terminkette hält er persönlich nicht für sinnvoll.

Herr Woitek versteht die Verwaltung und die Politik.

Doch wenn erst mal Entscheidungen getroffen werden, gibt es dann nichts mehr zu ändern.

Man sollte am Beispiel Wust erkennen, was Eltern erreichen können.

Wenn die Gymnasien fusionieren, wie sieht es dann mit der Lehreranzahl aus?

Gleiche Lehrerzahl zusammen, z.B. 60+60 oder nur noch 100 am Komplex?

Ist das ausgereift? Es besteht jetzt schon Lehrermangel.

Die Qualität des Gymnasiums muss auf jeden Fall erhalten bleiben.

Herr Dr. Richter-Mendau antwortet, dass das Landesschulamt diese Entscheidungen trifft. Das Schulverwaltungs- und Kulturamt ist hier überfragt.

Herr Janas ist gegen die Fusion.

Es könne doch nicht sein, dass für die Sanierung einer Schule eine Fusion beschlossen werde.

Nach den Unterlagen sei das auch gar nicht nötig, wenn man sich die Zahlen anschaut.

Es stellt sich die Frage, wieviel Übergänge von Grundschulern zum Gymnasium gibt es?

Dies sei lediglich eine Prognose.

Was ist mit denen, die zurückkommen oder denen, die die 10. und 11. Klasse wiederholen?

Diese Zahlen sind gar nicht berücksichtigt.

Außerdem stellt sich die Frage der pädagogischen Arbeit, denn wenn fusioniert wird, muss auch pädagogisch etwas geändert werden.

Es gibt verschiedene Schulprogramme an den beiden Schulen.

Bis zum 15.9.15 die Kriterien festzulegen und konzeptionelle Schulprogramme zu erarbeiten, findet er unrealistisch.

Frage:

Kann denn heute jemand unterschrieben, dass bei einer Fusion wirklich Fördergelder fließen?

Für die Klasseiteiler 5. Klassen ist es schon entscheidend, ob ein Lehrer 28 oder 27 Schüler unterrichtet oder nur 23 Schüler.

Wenn wir uns dran erinnern, hat der Zusammenschluss von Osterburg und Seehausen ewig gedauert und dauert heute noch. Hier müssen wir das eigentlich nicht machen.

Um die Schuleinzugsbereiche ändern zu wollen, müssen die Volksvertreter entscheiden.

Die Eltern sollte man schon nach ihrer Meinung fragen, denn wer soll denn sonst entscheiden?
Diese Wegzudrängen ist keine Demokratie

Er wird der Fusion nicht stattgeben oder schlägt vor, sie zu verschieben.

Herr Dr. Richter-Mendau nimmt die Meinung zur Kenntnis.

Wenn man nichts beantragt, kann auch nichts gefördert werden. Ablehnen oder vor sich her schieben bringt nichts.

Ihm geht es um den desaströsen Zustand des Hildebrand- Gymnasiums, der unbedingt geändert werden muss. Die Schüler und Lehrer müssen in einem beklagenswerten Gebäude Unterricht ausüben und der Zustand ist so schlimm, dass etwas geschehen muss.

Die Fusion scheint ihm wie bei der Berufsschule sinnvoll. Über pädagogische Fragen habe der Landkreis nicht zu entscheiden, da keine Entscheidungsgewalt da ist. Wir entscheiden hier nicht, sondern beraten. Die Entscheidung wird letztendlich im Kreistag getroffen.

Herr Woitek meint, der politische und wirtschaftliche Ansatz ist da und wird mit dem Kreistagsbeschluss gefasst.

Die Schulen müssen bei einer Fusion wie Zahnräder ineinandergreifen.
Das Konzept und die Zahlen der Lehrer müssen noch festgestellt werden.
Außerdem muss es noch eine Informationsveranstaltung der Eltern geben.

Nicht einleuchtend ist ihm außerdem der Eigenanteil der Hansestadt Stendal für den Denkmalschutz über Herrn Westrum. Dieser Eigenanteil ist auch im Haushalt einzustellen.

Eine Klärung mit der Hansestadt Stendal ist diesbezüglich erforderlich.

Aus den genannten Gründen schlägt er als Elternvertreter vor, die Beschlussfassung nach hinten zu schieben.

Frau Reck stellt fest, dass hier verschiedene Themen durcheinander diskutiert wurden.
Der genannte Termin ist ein gebundener Termin und der Antrag muss kommen bis zum 15.09.2016.

Dr. Bergmann erläutert, dass der 15.09.16 kein fiktiver Termin ist, sondern ein gesetzter Termin.
Die erste Antragseinreichung soll hier durch das Hochbauamt und Gebäudemanagement erfolgen. Der Demografie-Check bis 2035 ist dabei die Basis.
Fakt ist, dass 50 Schüler beim Hildebrand- Gymnasium nicht erreicht werden können.
Der Demografie-Check zählt von der Fusion 2020/21 + 15Jahre.

Wenn der Fördermittelantrag eingereicht ist, erfolgt die Feinplanung und richtige Planung in den Jahren 2017/18. Erst wenn es die grundsätzliche Bestätigung für Fördermittel gibt, kann der Planer beginnen und dann bauen. Gedacht ist, dass der Bau 2020 im Sommer abgeschlossen wird.

Das Hildebrand Gymnasium kann die Schülerzahlen nicht durchgängig erreichen.
2024/25 ist es mit 50 Schülern schon auf der „Kippkante“.
Die Zahlen der Schüler, die weg gehen und dazu kommen, kann keiner sagen und sie sind erfahrungsgemäß nicht mit berechnet worden.

2016/17 sind mehr Kinder am Hildebrand-Gymnasium als die Geburten darstellen.
Der Demografie –Check erfolgt an Hand der Geburten und enthält die aktuellsten Zahlen.
Auf einer Rechenbasis rechnet das Kultusministerium diesen explizit nach.

Das Schulprogramm bzw. Raumprogramm, also die Feinplanung in den Gebäuden, ist nicht das Förderkriterium, sondern oberstes Förderkriterium ist der Demografie- Check.

Förderung nach pädagogischen Konzepten hatten wir in der vorvorletzten Periode.
Die kommende Förderung sieht hauptsächlich eine energetische Sanierung vor.

Herr Dr. Richter-Mendau bittet Frau Dr. Bergmann noch um Ausführungen zur Größe der fusionierten Schulen.

Frau Dr. Bergmann antwortet darauf, dass dies eine schulinhaltliche Frage ist, für die wir nicht zuständig sind als Landkreis, sondern das Landesschulamt.

Entsprechend der Anzahl der Schüler wird es eine Vorgabe von Lehrerstunden geben,
die gleichberechtigt im ganzen Land verteilt werden.

Einer Elternbeteiligung steht nichts im Wege, aber bis zur Beschlussfassung am 01.09.16 im Kreistag wird es schwierig.

Laut Hochbauamt ist der Kreistagsbeschluss erforderlich und die Einreichung des Förderantrages bis zum 15.09.16. Je schneller der Landkreis im Rennen ist, desto besser.

Vielleicht könnte man den Eltern den Beschluss bis zum KVPA am 11.08.16 zur Kenntnis geben.

Heute und hier könne sie schlecht drauf antworten, da auch alles sehr kurzfristig ist.

Die Meinung der Eltern sollte schon einbezogen werden bei Veränderungen der Schulentwicklungsplanung.

Herr Woitek wird als Kreiselterratsvorsitzender versuchen, dies über Facebook zu publizieren und die Beweggründe darzustellen Die meisten Eltern sind hier zu erreichen. Er wird versuchen, das auf einen Nenner zu bringen.

Herr Zimmermann fragt noch einmal nach dem Grundsatzbeschluss. Die Zahlen sieht er nicht so und auch nicht den zwingenden Termin der Fusion im Jahr 2020/21 auf Grund der baulichen Seite. Ein späterer Zeitpunkt wäre seiner Meinung nach auch möglich; bis 2024/25 reichen die Zahlen aus für diese Schule.

In drei Jahren muss außerdem eine neue Schulentwicklungsplanung beschlossen werden.

Und diese Fragen müssen neu diskutiert werden.

Er möchte aber eindringlich erklären, dass die Stark III Förderung nicht gefährdet werden darf.

Die Fraktion hatte zudem noch keine ausreichende Möglichkeit zur Diskussion und Stellungnahme. Hintergrund der Fusion ist die STARK III Förderung.

Frau Dr. Bergmann antwortet, dass ein Beschluss formuliert ist und im „Sinne eines Grundsatzbeschlusses“ in der Erläuterung steht (-siehe Seite 2 der DS 267/2016).

Herr Janas fragt, unter welchem Namen der Fördermittelantrag auf EFRE-Mittel gestellt werden soll?

Frau Dr. Bergmann antwortet: Gymnasialer Standort Stendal.

Herr Janas meint, man könnte die Fusion verschieben, da 2024/25 die gleichen Zahlen vorliegen.

Die Begründung, das Hildebrand- Gymnasium schafft es nicht und deshalb müssen wir fusionieren, um EFRE – Fördermittel zu erhalten, ist für ihn nicht plausibel. Seiner Meinung nach kann man die Fusion nach hinten schieben und hätte auch noch genügend Zeit, um mit den Eltern zu sprechen.

Herrn Woitek interessiert der aktuelle Sachverhalt bezüglich des Denkmalschutzes mit der Hansestadt Stendal.

Herr Dr. Richter-Mendau meint, mit der Stadt Stendal müsse es dazu entsprechende Absprache geben.

Herr Prange fragt, was passiert, wenn der Kreistag am 01.09.16 nicht darüber entscheidet?
Bleibt der Fördermittelantrag dann liegen oder wird der Antrag nicht gestellt?

Frau Dr. Bergmann antwortet, diese Frage könne sie heute hier nicht beantworten, da sie nicht weiß, wie im Kreistag am 01.09.2016 entschieden wird. Danach wird in der Verwaltung festzulegen sein, wie damit umgegangen wird.

Sie weiß nur, dass dann der geforderte Demografie-Check bis 2035 nicht geliefert werden kann. Und dieser ist die Basis des Fördermittelantrages.

Herr Prange ist der Meinung, dass unbedingt im Sinne der Kinder und des Lehrpersonals zuzustimmen ist, so dass das Hildebrand- Gymnasium vernünftig hergerichtet und ausgebaut werden kann: „Ich möchte, dass die Kinder eine vernünftige Einrichtung haben“.

Die Problematik Gespräche und Meinungen der Eltern kann heute nicht geklärt werden und muss nachgeholt werden.

Herr Zimmermann sieht die Förderung über ST ARK III- Mittel über einen genauen Demografie- Check ein und ist nicht etwa dagegen.

Er wendet aber ein, dass sich die Fraktion noch keine endgültige Meinung bilden konnte.

Herr Woitek erinnert noch einmal an die Beschlussfassung der Hansestadt Stendal zum Denkmalschutz des Hildebrand- Gymnasiums.

Frau Dr. Bergmann nimmt die Frage mit und leitet sie weiter an das Hochbauamt und Gebäudemanagement.

Herr Dr. Richter-Mendau lässt abstimmen.

mehrheitlich zugestimmt

zu TOP 6 Informationen der Verwaltung

Frau Dr. Bergmann informiert, dass das Landesschulamt der Schulentwicklungsplanung für die Berufsschulen 2016/17 bis 2020/21 zugestimmt hat.

Außerdem sind die Anträge für die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist genehmigt worden.

Zum Schuljahresbeginn wird die Außenstelle Kletz der Förderschule Pestalozzi Stendal nicht mehr am Netz sein. Die Ausstattung wird der aufnehmenden Schule übergeben.

Die Schülerbeförderung ist planmäßig in der Vorbereitung.
Für Wust wurde sie wieder korrigiert.

Das Schulverwaltungs- und Kulturamt zieht Ende Juni um und ist dann drei Tage nicht erreichbar.
Es sitzt im 2. OG in der Hospitalstraße und alle Kollegen behalten die vorherigen Kontaktdaten.

zu TOP 7 Sportinformationen

Frau Schulz benennt einige wichtige Termine:

Am kommenden Wochenende findet in Gladigau ein Landsportfest statt. Es ist das älteste Sportfest dieser Art im Umkreis.

Ende Juli: Reitturnier Billberge

09.07. 2016 Altmarktriathlon

14.07. - 17.07.16 Rollstuhlsportfest Tangerhütte

06.08. - 07.08.16 Reit und Fahrturnier Beuster

20.08. - 21.08.16 Fallschirmspringen Borstel

19.08. - 21.08.16 SG Einheit Altmark Open Tennis

zu TOP 8 Kulturinformationen

keine

zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

Herr Janas fragt, ob es stimmt, dass die STARK III Förderung für das MAG Osterburg von 2,0 auf 1,5 Mio gekürzt werden soll?

Frau Dr. Bergmann muss sich erkundigen. Ihr liegt so eine Information nicht vor.

Herr Woitek bittet um eine Abschrift der genehmigten Bildungsgänge für Eltern.
Weiter fragt er, ob es neue Erkenntnisse über die Gründung der Privatschulen in Werben und Kamern gibt?

Frau Dr. Bergmann antwortet zu 2., dass beides vom Landesschulamt abgelehnt wurde.
Der Landkreis ist dabei nicht beteiligt.

Die Kopien der genehmigten Bildungsgänge kann er erhalten.

Frau Schulz spricht lange Wartezeiten bezogen das Gymnasium in Tangermünde auf den Bus an, speziell nach 7. Stunde. Die Schüler müssten bis 15.30 Uhr warten.

Frau Dr. Bergmann verweist auf die durch den Kreistag beschlossene Satzung der Schülerbeförderung. Danach ist eine Beförderung nach der 6. und 8. Stunde organisiert.
Es sollte der Hinweis an die Schule erfolgen, den Stundenplan zu überdenken, die Schulen handhaben das unterschiedlich.

Eine andere Möglichkeit wäre, die Satzung der Schülerbeförderung zu ändern.

Es gibt aber in allen Schulen Aufenthaltsmöglichkeiten für Schüler und sie brauchen sich nicht draußen aufhalten. Während der Wartezeit könnten sie z.B. die Hausaufgaben machen.

Frau Güldenspfennig erläutert, wie das an ihrer Einrichtung gehandelt wird und regt an, nur 14-tägig die 8. Stunde zu fahren. Dann fällt dieses Problem weg.

Herr Prange hat langjährige Erfahrungen mit angestrebten Änderungen von Schulanfangszeiten in Grundschulen oder anderen Veränderungen. Wenn die Schulen das selbst nicht möchten, wird das nichts und ist Angelegenheit des Schulverwaltungs- und Kulturamtes.

Frau Dr. Bergmann spricht an, dass durch ein Kreistagsmitglied eine Anfrage zur Förderung der Schullandheime gerichtet wurde und diese an das Büro des Landrates weitergeleitet wurde.

Es wird gebeten, konkret die Frage zu stellen, ob dies im Schul-, Sport- und Kulturausschuss thematisiert werden soll.

Die Fachausschussmitglieder stimmen darüber ab, diese Problematik auf die Tagesordnung des nächsten Fachausschusses zu nehmen.

-einstimmig-

Top 10

Feststellung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift der 16. Sitzung des Ausschusses vom 25.05.2016

Siehe TOP 4.

Zu TOP 11 Anfragen und Anregungen

Frau Dr. Bergmann berichtet, dass für das kommende Schuljahr 34 Schulwegbegleiter beantragt wurden.

Morgen am 23.06.2016 hat der KVPA die Vergabe der Spezialbeförderung auf der Tagesordnung. Die Ausschreibung ist abgeschlossen. Es handelt sich hier um die Spezialbeförderung an die 3 Schulen für Geistigbehinderte in Havelberg, Stendal und Erleben sowie zum Landesbildungszentrum Tangerhütte und zum Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Halberstadt und die Sprachheilschule Magdeburg.

Die Haushaltsplanung ist eingereicht.

Schwerpunkt sind STARK III Fördermittel für die Energetische Sanierung von Schulen, nicht für die Ausstattung. Fachlich begründen kann diese nur das Hochbauamt und Gebäudemanagement. Frau Krüger könnte noch einmal Bericht erstatten über den aktuellen Stand.

Herr Dr. Richter-Mendau beendet den TOP 11, da es keine weiteren Anfragen und Anregungen gibt.

Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die konstruktiven Diskussionsbeiträge und beendet die Sitzung um 18:25 Uhr.